2
2009
18. Jahrgang

PCJ
POLIZEICHOR JOURNAL

Frühlingskonzert 26. April
Muttertagskonzert 10. Mai
Frauenausflug 20. Juni

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Die „FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse“ ist ein berufsständisches Unternehmen der Privaten Krankenversicherung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie können Mitglied der FAMK werden, wenn Sie Bediensteter der Feuerwehr, der Polizei, der Justiz und des Strafvollzugs sind und sofern Anspruch auf Beihilfe oder freie Heilfürsorge besteht. Ehegatten oder Kinder können in den Versicherungsschutz eingeschlossen werden.

Die Krankenversicherung für die Polizei in Hessen

Das Besondere an der „FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse“ ist:

- **dass die FAMK die kompletten Beihilfeangelegenheiten für ihre Mitglieder erledigt. Das erspart Ihnen einen erheblichen Zeit- und Arbeitsaufwand!**
- dass die FAMK im Rahmen ihrer mit der Kassenärztlichen Vereinigung bzw. Kassenzahnärztlichen Vereinigung bestehenden Verträge abrechnet – das sichert auch niedrige Beiträge.
- dass Sie als Mitglied weder beim Arzt, beim Zahnarzt noch in der Apotheke in finanzielle Vorleistung treten müssen!
- dass die FAMK beim Wechsel von einer privaten oder gesetzlichen Krankenkasse auf die Wartezeit verzichtet!
- dass Sie als Mitglied Anspruch auf jedes ärztlich verordnete Medikament haben!
- dass die FAMK äußerst günstige Beiträge anbietet.
- dass die FAMK für die Vorsorge, Versorgung und Finanzierung für ihre Mitglieder und deren Angehörige mit bekannten Kooperationspartnern zusammenarbeitet – den INTER Versicherungen und der BKM (Bausparkasse Mainz AG).

Weitere Informationen hält Ihre FAMK für Sie bereit. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

FAMK –
Freie Arzt- und Medizinkasse
Friedrich-Ebert-Anlage 3
60327 Frankfurt am Main

Telefon 069 97466-0
Telefax 069 97466-130

info@famk.de
www.famk.de

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG

Der Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
lädt anlässlich des 25jährigen Bestehens
des Frauenchores zum

Frühlingskonzert

im Bürgerhaus Bornheim

Sonntag • 26. April 2009 • 16.00 Uhr

Auf den Flügeln des Gesanges

dargeboten von:

Peter Fiolka Tenor

Dieter Müller Tenor

Die Preußen
Leitung: Dominik Heinz

Frauenchor des Polizeichores
Leitung: Damian H. Siegmund

Polizeichor Frankfurt am Main
Erstmals unter der Leitung von

Gerhard Löffler

Karten zu 12 € (10 € für Mitglieder)
bei Horst Weidlich Tel.: (06171) 88 77 571 oder an der Tageskasse

Liebe Sangesfreundin!
Lieber Sangesfreund!

Die vorliegende Ausgabe des PCJ gibt nicht nur Ausblicke auf das zweite Quartal des Jahres 2009, sondern berichtet in erster Linie über das erste Quartal unserer „Nach-Christmann-Ära“. Dass dieser Übergang bisher so reibungslos und unproblematisch vollzogen wurde, haben wir vor allem dem Engagement aller Beteiligten zu danken: dem „Alten“ für seine Unterstützung bei der Auswahl eines würdigen Nachfolgers, dem „Neuen“ für seine Energie und seine mitreißende Unbeirrbarkeit, neue und hoch gesteckte Ziele zu erreichen, und sämtlichen „Aktiven“, die in großer Zahl die Proben (auch samstags) besuchen. Dafür möchten wir an dieser Stelle danken.

Die vor uns liegenden Aufgaben, die im laufenden Jahr zu meistern sind, haben es in sich. Hierzu gehören insbesondere unsere Konzerte, wobei das Konzert am 03. Oktober anlässlich des Tages der Deutschen Einheit hervor zu heben ist. Wir möchten Euch alle einladen, den Verein tatkräftig zu unterstützen um die genannten Ziele zu erreichen. Jeder mit seinen Möglichkeiten und auf seine Weise, dies gilt für Aktive wie auch für Förderer des Polizeichores Frankfurt am Main.

Zwei Hinweise an der Stelle möchten wir noch geben: zum einen die Fahrt am 12. Juli zum Weingut Kühn nach Dienheim (dringend anmelden wegen Organisation und Bus) und für die nächstes Jahr im März anstehende wunderschöne Konzertreise nach Mallorca.

Die Veilchen kichern und kosen
Und schaun nach den Sternen empor;
Heimlich erzählen die Rosen
Sich duftende Märchen ins Ohr.

HEINRICH HEINE

In diesem Sinne wünschen wir Euch und Ihnen
eine sonnige Sommerzeit!

EUER REDAKTIONSTEAM

Titelbild: Friedhelm Duensing

INHALT

Redaktionelles 4
Impressum 4

Ankündigungen
Frühlingskonzert 3
Termine 5
Nacht der Museen 6
Frauenausflug 6
Hoffest 7
Muttertagskonzert 8
Stammtisch 19
Sommerkonzert 20
Konzerteise nach Mallorca 21

Der Polizeichor berichtet
Neuen Herausforderungen entgegen 8
Mit Rinaldo nach Helgoland 9
Knackies, Hexen und Dompteure 10
Tradition und Fassenacht... 16
Demokratie hautnah spüren 17
Sänger in Uniform 18
In gemütlicher Runde diskutieren 19

Die Preußen berichten
Preußen-Gesänge in Rödelheim 28
Frankfurt-Hymne heizt Stimmung an 29

Die Blaulichtsänger berichten
„O'zapft is“ in Sachsenhausen 30
Erstürmung des Rathauses 32
Noch 'n Gedicht 33
Mit Mummenschanz... 34
Wehe, wenn sie losgelassen... 35
Tollitäten im NWZ entthront 35
Doch Frankfurt bleibt, wo's immer war . . 36

Das Porträt
Theo Diefenthäler 38

Mitglieder
In memoriam 40

Regularia
Aufnahmeantrag 26
„Sing mit uns“ 27
Organigramm 37
„Runde“ Geburtstage 41
Auftrittschronik 42

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main

Anschrift:
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Bodo Pfaff-Greiffenhagen
Tel.: (069) 75 55 31 70
Horst Weidlich
Tel.: (06171) 7 41 56

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (069) 867 101 71

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von ca. 800 Exemplaren zum Preis von 1,30 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2009

26.01.2009	*Jahreshauptversammlung im Präsidium*
14.02.2009	*Faschingstreiben in den Römerhallen*
16.02.2009	*Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares in der ARD (Die Preußen)*
04.03.2009	*Auftritt im Hessischen Landtag*
13.–15.03.2009	*Delegiertentag des Sängerbundes der Deutschen Polizei in Dortmund*
23.03.3009	*Stammtisch im „Malepartus“*
25.03.2009	*Kuratorentreffen im NWZ*
25.04.2009	Auftritt in der Commerzbankarena anl. der Nacht der Museen, Beginn 20.00 Uhr
26.04.2009	Frühlingskonzert im Bürgerhaus Bornheim, Beginn 16.00 Uhr
29.04.2009	Auftritt im Casa Reha, Beginn 17.00 Uhr (Frauenchor)
10.05.2009	Muttertagskonzert im Palmengarten, Beginn 15.30 Uhr (Männerchor)
20.06.2009	Frauenausflug „Fahrt ins Blaue“, Treffpunkt 12.00 Uhr
26.06.2009	Teilnahme am Sängerfest in Okriftel (Blaulichtsänger)
08.07.2009	Konzert in der Katharinenkirche, Beginn 19.00 Uhr (Frauenchor)
12.07.2009	Ausflug nach Oppenheim mit Auftritt, Abfahrt 08.00 Uhr
13.07.–12.08.2009	Sommerpause
05.08.2009	Erste Singstunde nach der Sommerpause (Frauenchor)
13.08.2009	Erste Singstunde nach der Sommerpause (Männerchor)
25.08.2009	Stammtisch im „Lahmen Esel“, Beginn 18.00 Uhr
27.09.2009	Herbstkonzert im Palmengarten, Beginn 15.30 Uhr (Frauenchor)
03.10.2009	Konzert zum Tag der Deutschen Einheit in der Alten Oper, Beginn 19.30 Uhr
07.11.2009	Workshop des Frauenchores in Bad Salzhausen
07.12.2009	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr
17.12.2009	Weihnachtssingen bei der Justiz, im Jule-Roger-Heim und im Sozialzentrum Marbachweg, Beginn 14.00 Uhr
19.12.2009	Weihnachtssingen im NWZ (Männerchor), Beginn 18.00 Uhr
19.12.2009	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn 19.30 Uhr
(in Planung)	Traditionelles Weihnachtskonzert
(in Planung)	Weihnachtssingen auf dem Weihnachtsmarkt
22.12.2009	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, Beginn 11.00 Uhr
29.12.2009	Jahresabschlusswanderung zum Fuchstanz, Beginn 10.00 Uhr

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Sonntag, 26. April 2009	*Frühlingskonzert im Bürgerhaus Bornheim Beginn 16.00 Uhr (siehe Vorschau Seite 3)*
Sonntag, 10. Mai 2009	*Muttertagskonzert im Palmengarten (Männerchor) Beginn 15.30 Uhr (siehe Vorschau Seite 8)*
Samstag, 20. Juni 2009	*Frauenausflug „Fahrt ins Blaue“ Treffpunkt 12.00 Uhr (siehe Vorschau Seite 6)*

Liebe Damen des Polizeichores!

Zücken Sie Ihren Terminkalender und notieren Sie:

Frauenausflug

nicht nur für aktive Sängerinnen

Samstag, 20. Juni

Fahrt ins Blaue

Anmeldeschluß:	15. Juni 2009
Treffpunkt:	12.00 Uhr am Polizeipräsidium Bertramstr./PM-Kaspar-Str.
Abfahrt/Ankunft:	12.30 Uhr / gegen 21.00 Uhr

Die Busfahrt ist kostenfrei!

Anmeldung bei:	Wilma Wagner	☎(069) 45 24 95
	Ingelore Harder-Schütte	☎(06107) 63 00 99
	Traudel Fellmann	☎(06190) 69 67

Der Polizeichor Frankfurt am Main tritt am 12. Juli 2009 auf beim

Hoffest

in Dienheim (Rheinhessen)
im Weingut

Kühn

Das Weingut Kühn ist bekannt durch seinen Weinstand im NordWestZentrum.

Das Hoffest findet alle zwei Jahre statt und ist ein Treffpunkt für Weinkenner aus Nah und Fern. Beim diesjährigen Hoffest wird unser Chor mit seinem Gesang zum Gelingen des Festes beitragen.

Für gutes Essen und Trinken ist natürlich gesorgt.

Aber vor dem Vergnügen gibt es für unsere Männer noch eine anspruchsvolle Aufgabe zu erfüllen: die muskialische Gestaltung einer Messe in der Ev. Katharinenkirche in Oppenheim, zu der wir von Frau Pfarrerin Rimbach eingeladen wurden.

Treffpunkt: Polizeipräsidium (Polizeimeister-Kaspar-Straße)
Abfahrt 8.00 Uhr • Fahrpreis 10 € • (Männerchor frei)

Anmeldungen bitte bis zum 15. Mai bei Uwe Stein (☎069 57 54 13)

Neuen Herausforderungen entgegen

Übergabe des Dirigentenstabes an Gerhard Löffler

Symbolisch sollte noch einmal nachvollzogen werden was seit Anfang Januar schon reibungslos lief: Gerhard Löffler, neuer Leiter des Polizeichores Frankfurt am Main, erhielt ganz offiziell den Dirigentenstab aus den Händen des Vorsitzenden Bodo Pfaff-Greiffenhagen.

Die Proben für das Frühlingskonzert und das Konzert zum Tag der Deutschen Einheit in der Alten Oper laufen schon auf Hochtouren. Das zu bewältigende Pensum ist umfangreich, aber den Sängern scheint es zu gefallen: die Proben sind durchweg sehr gut besucht. Gehard Löffler konnte sein musikalisches und organisatorisches Talent bereits unter Beweis stellen. Deshalb noch einmal: Herzlich Willkommen im Polizeichor Frankfurt

BODO PFAFF-GREIFFENHAGEN
FOTO: F. DUENSING

B. Pfaff-Greiffenhagen, G. Löffler, U. Stein (v. l. n. r.)

Mit Rinaldo nach Helgoland

Jahreshauptversammlung am 26. Januar

Über 100 aktive und fördernde Mitglieder waren gekommen, um den Bericht des Vorstandes zu hören

Nach der Begrüßung durch Vorsitzenden Bodo Pfaff-Greiffenhagen wurde die Tagesordnung zügig abgehandelt. Kassenprüfer Berthold Moosbauer bescheinigte Schatzmeister Franco Botteon eine ordentliche und fehlerlose Kassenführung und beantragte demzufolge auch die Entlastung des Vorstandes, dem die Versammlung einstimmig nachkam.

Einen großen Raum nahm der Bericht des Vorsitzenden ein. Ausführlich ging er auf die Höhepunkte des abgelaufenen Jahres ein, insbesondere auf die Rom-Reise, das Konzert in der Alten Oper und das umfangreiche Auswahlverfahren für den neuen Dirigenten. Letztlich wurden zwei Dirigentinnen und 16 Dirigenten zum Probedirigat geladen, bevor die Wahl der Sänger wie auch des Vorstandes auf Gerhard Löffler fiel.

Gerhard Löffler
Der neue musikalische Leiter des Polizeichores stellt sein Programm vor

Wir sind glücklich, mit ihm einen kompetenten Fachmann gefunden zu haben,und zuversichtlich, den Weg, den wir unter Paulus Christmann eingeschlagen haben, fortzusetzen.

So werden wir unter seiner Stabführung am 03. Oktober in der Alten Oper „Helgoland“ von Bruckner und „Rinaldo“ von Brahms aufführen. Das bisherige Konzept attraktiver Konzerte an attraktiven Orten und attraktiver Reisen zu attraktiven Zielen wird weiter ausgebaut.

Der Frauenchor blickt ebenso auf eine positive Entwicklung zurück, insbesondere auf seine Auftritte in der Katharinenkirche und im Dom mit der Messe von Fritz Greis. Auch die Preußen und die Blaulichtsänger hatten nur Gutes zu berichten.

REINER OHMER
FOTOS: F. DUENSING

Preußen-Theo, Blaulicht-Fritz, Frauen-Wilma und Finanz-Franco (v. l. n. r.) berichten von ihren Aktivitäten

Knackis, Hexen und Dompteure

Buntes Treiben in den Römerhallen am 14. Februar

In der mit Vereins- und Stadtfahnen zünftig geschmückten Schwanenhalle des Römer herrschte eine tolle Stimmung

Ehrengäste

In früheren Zeiten wurde die vorösterliche Fastenzeit mit der Fastnacht oder dem Karneval (carne vale = Fleisch lebe wohl) eingeläutet. Im Mittelalter nahmen die Fastnachtsfreuden, die Mummerei, oft drastische Formen an, sehr zum Verdruss vom Rat und der Kirche der Städte.

Die Sitzungen von Büttenrednern und Liedersängern überbrückten die Zeit vom 11.11. bis zum Höhepunkt am Rosenmontag. So ist es noch heute. Karnevalisten lassen „alle Fünfe gerade sein“. Die Hochburgen des deutschen Karnevals liegen unzweifelhaft entlang des Rheins von Mainz bis Köln. Aber „lustisch sein“ können auch die Hessen, allen voran die Frankfurter.

Der Polizeichor Frankfurt am Main selbst ist seit Jahren ein Geheimtipp der Frankfurter Fassenacht. Nicht nur die *Blaulichtsänger* und **Die Preußen**, sondern auch der Großchor weiss, wie gefeiert wird.

Am 14. Februar bebten die Römerhallen des Frankfurter Rathauses. Durch das kleine, aber feine Programm führte in seiner eigenen und unnachahmlichen Art unser Sangesfreund Wulfart Baron von Rahden. Selbst ein bekannter Sänger, was er selbst auch an diesem Abend unter Beweis stellte, hatte er für jede Gruppe ein persönliches Wort übrig und nach dem Auftritt auch den entsprechenden Dank in Form eines Faschingsordens des Polizeichores parat.

Es begann pünktlich um 19.11 Uhr mit dem Einmarsch des Fanfaren-Corps Bonames 1979. Mit Pauken, Trommeln und Trompeten eröffneten sie wie jedes Jahr die Fassenacht des Polizeichores Frankfurt am Main.

Der Besuch des Frankfurter Prinzenpaares – Thorsten I. und Ilona I. – war der krönende Höhepunkt, eine deutliche Wertschätzung für die Unterstützung des Großen Rates der Karnevalsvereine Frankfurts. Unser Sangesfreund Karl-Heinz Manthey, selbst aktiv im Großen Rat tätig, stellte das diesjährige Prinzenpaar vor. Torsten I., auch als „Singender Gastwirt“ bekannt, tat dies dann auch in seiner bekannten Art musikalisch, unterstützt von ihrer Lieblichkeit Ilona I. Nach der üblichen Verleihung von Orden und der Übergabe eines „närrischen“ Bembels an unseren Vorsitzenden Bodo Pfaff-Greiffenhagen verließ uns das Prinzenpaar samt seinem Gefolge.

Fanfaren-Corps Bonames 1979

Karl-Heinz Manthey (r.) stellt das Prinzenpaar vor

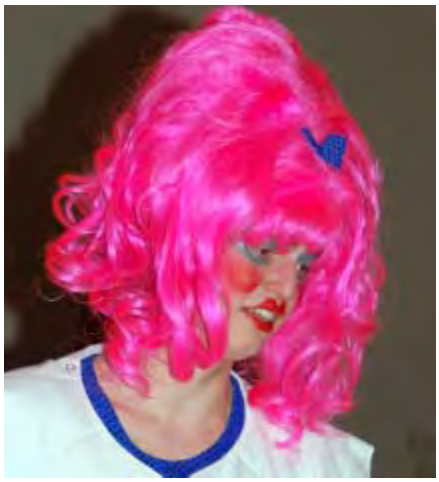
Der neue musikalische Leiter des Polizeichores Gerhard Löffler (l.) und Vorsitzender Bodo Pfaff-Greiffenhagen (r.) begrüßen die anwesenden Närrinnen und Narren

Neben den eigenen Sangesgruppen unserer Chorgemeinschaft: dem Männerchor unter der närrischen Führung seines neuen Dirigenten Gerhard Löffler, dem Frauenchor unter Damian H. Siegmund, den Blaulichtsängern, die von Heinrich Stephan geleitet werden, und den Preußen unter Dominik Heinz, gefielen die Darbietungen der eingeladenen Vereine.

Mal gespenstisch, mal galaktisch – „Hexenkessel" (oben) und 1. Frankfurter Bühnentanzsportclub (unten)

Bei diesem Engagement braucht man sich hier um den tanzenden Nachwuchs keine Sorgen zu machen

Der 1. Frankfurter Bühnentanzsportclub und der „Hexenkessel" aus Kelkheim. Beide hervorragende Tanzgruppen, die mit ihrem Tanz je eine Geschichte erzählten und entsprechend Beifall erhielten, selbstverständlich nach einer Zugabe.



Das Männerballett „Dancing Dollies“, das zweite Mal bei uns zu Gast, hatte sich ein Tiermärchen ausgedacht und wurde mit donnerndem Applaus bedacht.

Stadträtin Lilli Pölt

Ehrengäste des Abends

Polizeipräsident Dr. Achim Thiel

Wer jetzt noch nicht müde war vom Klatschen, Polonaise-Laufen und Helau-Rufen konnte nun das Tanzbein schwingen. Das Duo „Happy Sound“ sorgte für ein ausgelassenes Treiben.

Unser Polizeipräsident Dr. Achim Thiel, selbst Mützenträger des Großen Rates, sah es bei seinem Besuch bei uns zu vorgerückter Stunde mit Wohlwollen. Ihm ist bewusst, welche Öffentlichkeitsarbeit der Chor mit seinen Aktivitäten auchwährend der „Fünften Jahreszeit“ für die Frankfurter Polizei leistet.

HORST WEIDLICH

Sorgten für einen „Happy Sound“

Sorgte sich um die „Mäuse“

Sorgten sich um das „kühle Blonde“

FOTOS: F. DUENSING

Tradition und Fassenacht ist das, was Frankfurt glücklich macht

Senatsordensfest beim Großen Rat der Frankfurter Karnevalsvereine

Am 20. Februar 2009 war es wieder einmal soweit, dass die Verantwortlichen des Großen Rates einluden, um sich bei den ca. 65 Vereinen und den vielen internen wie externen Helfern, Sponsoren und Mäzenen für ihr Engagement zu bedanken. Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Behörden waren mit Damen in Gala vertreten, um bei Musik und Unterhaltung den Abend mit tollen Büffet zu genießen.

Nach der offiziellen Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden des Großen Rates, Herrn Klaus Fischer, kam der Höhepunkt des Abends mit dem Einzug des Prinzenpaares: Seine Hoheit Prinz Thorsten I. und Ihre Lieblichkeit Ilona I.

Ein Novum dieser Saison ist der singende Prinz, der im richtigen Leben auch als „singender Wirt“ bekannt ist. Nicht minder begabt seine Prinzessin, die als Erzieherin ebenfalls den richtigen Ton trifft. Das Kinderprinzenpaar Prinz Adrian I. und Prinzessin Maren I. wurden ebenso herzlich begrüßt.

Kurzweilige Beiträge aus der Bütt heraus, reizende Gardemädchen mit fliegenden Röckchen sowie perfektionierte Gesangsgruppen ließen die Zeit vergessen. Das alles vom Moderator Klaus-Peter Musch angesagt mit einem Schuss der ihm eigenen Ironie.

Eingeladen war wiederum der Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main und seine Untergruppen *Die Blaulichtsänger* und *Die Preußen*

Für diese schöne Geste bedanken sich die Geehrten bei Karl-Heinz Manthey, Mitglied im Vorstand des Großen Rates und Sänger im PCF.

Wie das Bühnenbild verkündet, werden Orden an verdiente Honoratioren vergeben, die dem Großen Rat bei der Durchführung seiner Aufgaben behilflich waren. Immer wieder wurde das „prinzliche Haus“ der Firma Possmann und die Verkehrs-Gesellschaft Frankfurt erwähnt, die maßgeblich am Gelingen der Kampagne 2008/2009 beteiligt waren.

Die Karnevalsorden, die in diesem Jahr ein Symbol der neuen Triebwagengeneration der VGF schmückt, wurden an die stolz geschwellte Brust der Auserkorenen geheftet.

Für Stimmung sorgte die „Münchner Zwietracht“, die, wenn auch in ohrenbetäubender Phonstärke, den Unersättlichen bis spät in die Nacht einheizte.

Dank den Verantwortlichen des Großen Rates und ein glückliches Händchen, damit die „5. Jahreszeit“ in Frankfurt am Main weiterhin Bestand hat.

FRITZ ROSENTHAL

Demokratie hautnah spüren

Auftritt im Hessischen Landtag am 04. März

Fotos::
F. Duensing, A. Grieb, W. Lotz

Geführt von Ministerpräsident Roland Koch persönlich besichtigt der Polizeichor den Plenarsaal des Hessischen Landtages

Wie es zu dieser Einladung in den Hessischen Landtag kam, lässt sich heute nicht mehr exakt ermitteln. Eine Beteiligung der Hessichen Staatskanzlei sowie unseres Sangesbruders Puchinger gelten aber als gesichert.

Zur Mittagspause der Plenarsitzung entbot der Polizeichor dem Ministerpräsidenten den Sängergruß der Polizei und sang das Hessenlied. Roland Koch dankte und brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass das Hessenlied bald den Status einer Landeshymne erreichen werde.

Kurzentschlossen lud der Hausherr die Sänger sowie die anwesenden Polizeipräsidenten Dr. Achim Thiel und Peter Frerichs zu einer Besichtigung in den Plenarsaal ein. Dabei gewährte Roland Koch den Sängern einen unkoventionellen Einblick in den Alltag des Plenarbetriebes.

An dieser Stelle sei auch unserem Landespolizeipräsidenten Norbert Nedela gedankt, der aus dienstlichen Gründen leider nicht dabei sein konnte.

Bodo Pfaff-Greiffenhagen

Sänger in Uniform

Bundesdelegiertentag des SBdDP 13.–15. März in Dortmund

Diese Jahreshauptversammlung des Sängerbundes der Deutschen Polizei stand ganz im Zeichen von Neuwahlen des gesamten Vorstandes. Der ehemalige Vorsitzende des Polizeichores Dresden, Johannes Hoja, schied nach sechs Jahren an der Spitze aus dem Amt des Vorsitzenden aus. Johannes Hoja, uns beim Polizeichor Frankfurt am Main bestens aus den gegenseitigen Besuchen in den 90er Jahren bekannt wurde für seine Verdienste für den Sängerbund zum Ehrenmitglied ernannt. Als neuer Vorsitzender wurde der Vorsitzende des Polizeichores Duisburg, Rolf Holz, gewählt. Ihm zur Seite steht als neue 2. Vorsitzende die Vorsitzende des Polizeichores Bruchsal, Claudia Rohde. Für uns erfreulich, dass Horst Weidlich für weitere drei Jahre als Vertreter der Region Hessen wiedergewählt wurde.

Ein sehr interessanter Vortrag über „Vereine & Steuern“ hielt in einem Gastvortrag der Steuerberater und Rechtsbeistand Bernd Hubert aus Grevenbroich. Nach seinen Ausführungen war Gelegenheit, mit ihm vereinsspezifische Fragen zu erörtern.

Ein besonderer Höhepunkt dieses 80. Delegiertentages war das Jubiläumskonzert des Polizeichores Dortmund im Dortmunder Konzerthaus aus Anlass des 100jährigen Bestehens. Dabei das Landespolizeiorchester Nordrhein-Westfalen mit seinem engagierten Leiter Scott Lawton. Ihm zuzusehen war ein Erlebnis.

Horst Weidlich
Fotos: F. Duensing

In gemütlicher Runde diskutieren

Stammtisch im „Malepartus“ am 23. März

Sich einmal ohne Probe oder Konzert treffen und in lockerer Athmosphäre, bei gutem Essen und Trinken, die Seele baumeln lassen, dies konnte man beim 1. Stammtisch in diesem Jahr in der Gaststätte „Malepartus“. Am 23. März hatte der Polizeichor seine aktiven und fördernden Mitglieder eingeladen um neben den zahlreichen Auftritten und Terminen einfach mal so zusammenzukommen und sich auszutauschen. Viele Freunde waren der Einladung gefolgt und so hatte man die Gelegenheit, die guten, alten Zeiten hochleben zu lassen und von neuen, zukünftigen zu schwärmen.

Der Rahmen hätte nicht besser gewählt sein können, da das „Malepartus“ vielen noch aus ihrer „Schutzmannszeit“ bekannt ist und man dort seit über 60 Jahren bei gutbürgerlicher Küche gepflegt einkehren kann. Die vielen Geschichten über den Polizeichor, aber auch über viele Erlebnisse aus Berufs- und Dienstjahren fanden aufmerksame, interessierte Zuhörer und gaben ein beredtes Zeugnis über das breite Spektrum des Chores.

Mit Freude sehen wir dem 25. August entgegen, an dem wir uns im "Lahmen Esel" in Niederursel wiedersehen wollen.

Bodo Pfaff-Greiffenhagen

Karten an der Abendkasse zu 10 €
Schüler, Studenten, Rentner, Behinderte 5 €

Konzert- und Erlebnisreise nach

Mallorca

02. – 09. März 2010

Mallorca im März?
Nein Freunde, kein Scherz!
Lasst von der Insel euch verwöhnen,
von Spaniens Blüten euch verschönen.
Die Brandung wird rauschen,
wenn Gesängen wir lauschen.
Mit Wissen gestärkt und Gottes Segen erkannt,
fühlst Du, wie Seele und Leib entspannt.

Musik kennt keine Grenzen.
Die Bemühungen fast aller europäischen Völker für ein einheitliches Europa haben die Sänger und Musiker aller Völker bereits in die Tat umgesetzt.

Unter diesem Motto möchte der Polizeichor Frankfurt am Main e.V. alle Sangesfreunde, sowie deren Familien, Freunde und Förderer eine besondere Konzert- und Erlebnisreise anbieten.

Bei uns weitgehend unbekannt, bieten die Kulturbehörden der Insel Mallorca ein umfangreiches Kultur- und Musikleben für die einheimische Bevölkerung und die zahlreichen ausländischen Besucher. Eine Einladung zur Teilnahme am Kulturprogramm „Mallorca im Winter“ mit zahlreichen Konzerten unter Federführung des Kulturamtes sowie ein Reisetermin zur schönsten Jahreszeit der Insel, sind der Auslöser dieses Projektes.

Diese Chorreise bietet Ihnen die Gelegenheit die Insel Mallorca von einer anderen Seite kennen zu lernen.

Mallorca bietet weit mehr als nur Sonne und Meer! Hinter den Stränden und der Küste dehnt sich eine anmutige Ebene mit Feigen- und Mandelbaumhainen aus. Die Küstengebirge an der Westküste der Insel steigen fast übergangslos bis auf über 1.400 m Höhe an.

Im Rahmen der Ausflüge zeigen wir Ihnen die Schönheiten Mallorcas auch abseits des Massentourismus. Millionen Mandelbäume, grüne Pinienwälder, herrliche Ausblicke auf das Meer und wildes Gebirge, aber auch Geschichte, Kunst und Kultur prägen die Insel. Zu Erholung und Kurzweil lädt das Hotel ein. Genießen Sie das milde Klima und lernen Sie den besonderen Reiz Mallorcas kennen.

LEISTUNGEN

- Flug von Frankfurt nach Mallorca und zurück
- 20 kg Freigepäck
- deutsche und spanische Flughafengebühren, Kerosinzuschlag (€ 56,-) vorbehaltlich Änderung seitens der Fluggesellschaft)
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- Welcome-Drink im Hotel
- 7 Übernachtungen im ****Hotel
- Zimmer mit Bad oder Dusche / WC
- Halbpension, beginnend mit dem Abendessen am 1. Tag und endend mit dem Frühstück am 8. Tag
- mallorquinisches Spezialitätenessen am 07. Tag im Rahmen der Halbpension
- Ausflugsfahrten gemäß Programm sofern nicht mit „Gelegenheit“ oder „Fakultativ“ beschrieben
- Umfangreiche Reiseinformationen sowie Tipps und Rahmeninformationen zum Reiseziel (ca. 10 Seiten) sowie Inselkarte mit Inselinformationen
- Elan Touristik-Reiseleitung
- Reiseveranstalter-Kautionsversicherung

Reisepreis p. P. im Doppelzimmer	649,- €
Einzelzimmerzuschlag	118,- €

Mindestteilnehmerzahl: 40 Personen je Bus
Tarifstand: April 2009

Die o.a. Preise sind Frühbucherpreise, gültig bis 15. Mai 2009. Bei späterer Buchung ist u. U. mit einem höheren Flugpreis zu rechnen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

VERLAUF

1. Tag: FRANKFURT – MALLORCA

Flug nach Palma de Mallorca. Nach der Ankunft in Palma Bustransfer zum Hotel. Freizeit und Erholung bis zum Abend: Welcome-Drink, offizielle Begrüßung, Einführungsgespräch und Programmvorstellung. Abendessen im Hotel.

2. Tag: AUSFLUG MITTELLAND & WOCHENMARKT

Im "Mittelland" der Insel erstreckt sich ein hügeliges, intensiv landwirtschaftlich genutztes Gebiet. Millionen Mandelbäume stehen hier im Januar und Februar in voller Blüte und vermitteln ein farbenprächtiges Landschaftspanorama in weiß und rosa. Der heutige Ausflug führt uns durch diese reizvolle Landschaft nach Sineu, der alten Hauptstadt Mallorcas, im Herzen der Insel. Jeden Mittwoch zieht der Bauernmarkt Besucher aus nah und fern hierher. Gelegenheit zu einem Bummel über den Markt.

3. Tag: STADTBESICHTIGUNG PALMA

Frühstücksbüffet im Hotel. Fahrt mit dem Linienbus nach Palma, Stadtbesichtigung und Stadtrundgang in Begleitung lizenzierter, sachkundiger, deutschsprachiger Leitung. Der Besuch der Kathedrale ist freigestellt (u.a. wegen evtl. Auftritt in der Kathedrale). Der Eintritt zur Kathedrale beträgt pro Person ca. € 4,-. Anschließend Rückfahrt zum Hotel Wer länger in Palma bleiben möchte, kann mit dem Bus des öffentlichen Personennahverkehrs oder mit dem Taxi zurückfahren.
Abendessen im Hotel.

4. Tag: KONZERT

Der Vormittag steht zur freien Verfügung.
Nachmittags: Weltliches Konzert im Rahmen des Kulturprogramms „Mallorca im Winter“. Abendessen im Hotel.

5. Tag: FREIZEIT ODER INSELRUNDFAHRT

Fakultativangebot für interessierte Teilnehmer.
Die Fahrt führt zunächst ins Inselinnere. Von Inca schlängelt sich die Straße hoch in die reizvollen Berge an der Westseite Mallorcas zum größten Wallfahrtsort der Insel, dem Kloster Lluch. Anschließend geht es über eine Serpentinenstraße nach La Calobra und Torrente de Parais, in eine Fels- und Küstenlandschaft, die man in Mallorca kaum vermutet. Durch eine grandiose Berglandschaft und z. T. über eine reizvolle Küstenstraße führt der Weg weiter in die Bucht von Soller. Spaziergang und Gelegenheit zu einer kleinen Kaffeepause an der Hafenpromenade. Anschließend Rückfahrt zum Hotel.
Kosten inkl. Bus und Reiseleitung: ca. € 34,- pro Person.
Abendessen im Hotel.

6. Tag: PALMA: MESSE

Vormittags Bustransfer nach Palma. Der Chor gestaltet musikalisch die Sonntagsmesse. Die Kathedrale von Palma, Sa Seu genannt, ist das Wahrzeichen der Inselhauptstadt und wurden zum größten Teil aus Sandstein erbaut. Das Spiel von Licht und Schatten erfüllt das beeindruckende Bauwerk mit einer besonderen Atmosphäre. Genießen Sie im Anschluss während eines kurzen Bummels über die Strandpromenade das milde Klima und die Ausblicke auf die Stadt.
Abendessen im Hotel.

7. Tag: FREIZEIT - AUSFLUG VALLDEMOSSA

Der Vormittag steht zur freien Verfügung.
Nachmittags Ausflugsfahrt nach Valldemossa. Der besondere Reiz Mallorcas in dieser Jahreszeit ist die Mandelblüte. Auf Ihrer heutigen Fahrt streifen Sie ein Gebiet, in dem Sie die Blütenpracht bewundern können. In Valldemossa Gelegenheit zum Bummel durch die hübschen Gässchen. Das Kartäuserkloster von Valldemossa beherbergte einen kurzen Winter lang die französische Schriftstellerin George Sand und ihren Geliebten Frédéric Chopin. George Sand schrieb später über ihren Aufenthalt dort: „Der schönste Ort an dem ich je gewohnt habe“.

Auf dem Rückweg frühes Abendessen in einem mallorquinischen Restaurant. In rustikaler Atmosphäre genießen wir hier verschiedene Spezialitäten der mallorquinischen Küche. ¼ l Wein und Wasser sind im Arrangement inklusive.

8. Tag: MALLORCA – FRANKFURT

Frühstücksbuffet im Hotel. Freizeit bis zum Flughafentransfer. Rückflug nach Frankfurt.

ENDE DER REISE.

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN !

Musikalisches Programm:

**Das Konzertprogramm, sowie eventuell notwendige Proben bestimmen den endgültigen Reiseablauf.
U. U. werden die oben beschriebenen Ausflüge und Inhalte dem musikalischen Rahmenprogramm angepasst.
Es sind zwei Auftritte vorgesehen:
Die Gestaltung einer Messe in der Kathedrale
sowie ein weltliches Konzert im Rahmen des Kulturprogramms „Mallorca im Winter“,
veranstaltet von den Kultur- und Tourismusbehörden der Balearen.**

Hotel Playa Marina**, Illetas**

**Das renovierte Hotel liegt im ruhigen Ort Illetas, eingerahmt von kleinen Sandbuchten und nur ein paar Autominuten vom Yachthafen „Puerto Portals“ entfernt direkt am Meer. Bis zur Bushaltestelle Illetas-Palma sind es nur zwei Minuten. Die Busfahrt nach Palma dauert ca. 20 Minuten. Das gesamte Hotel ist klimatisiert. Die geschmackvoll eingerichtete Eingangshalle, die Salons und Bars laden zum Verweilen ein.
Die 160 Zimmer verfügen alle über direkten Meerblick, Balkon, Dusche/Bad, WC, Sat-TV, Kühlschrank und Safe. Die großzügige Sonnenterrasse mit Pool lädt zum Relaxen ein.
Zu den Mahlzeiten bedienen Sie sich an abwechslungsreichen Buffets.**

ANMELDUNG :
Die Buchung der Reise erfolgt mit dem Zugang des Reiseanmeldeformulars beim Veranstalter. Durch die schriftliche Reisebestätigung des Veranstalters kommt der Reisevertrag verbindlich zustande.

BEZAHLUNG:
Siehe Anmeldeformular.

RÜCKTRITT:
Vor Reisebeginn kann der Reiseteilnehmer jederzeit vom Vertrag zurücktreten. Wir empfehlen dem Reiseteilnehmer seine Rücktrittserklärung uns gegenüber und schriftlich abzugeben, damit er zu Beweiszwecken einen Nachweis hat.
Maßgebend für die Berechnung der Stornokosten ist das Datum des Eingangs der Rücktrittserklärung beim Veranstalter. Je nach Eingangsdatum der Rücktrittserklärung werden folgende Pauschalen mit einer prozentualen Staffelung vom Reisepreis einschließlich aller gebuchten Zusatzleistungen berechnet:

bis 50. Tag	vor Reisebeginn	10 %
bis zum 30. Tag	vor Reisebeginn	15 %
am 29. – 22. Tag	vor Reisebeginn	20 %
am 21. – 15. Tag	vor Reisebeginn	30 %
am 14. – 07. Tag	vor Reisebeginn	45 %
ab dem 06. Tag	vor Reisebeginn	50 %
ab dem 3. Tag	vor Reisebeginn	60 %
bei einem Tag	vor Reisebeginn	80 %

Der Reiseveranstalter kann wählen, ob er die oben aufgeführten pauschalierten Stornogebühren oder einen konkreten Schadenersatz geltend macht. Dem Reiseteilnehmer steht die Möglichkeit offen, nachzuweisen, dass der tatsächliche Schaden wesentlich niedriger ist, als die berechnete Pauschale oder dass überhaupt kein Schaden entstanden ist.
Dem Reiseteilnehmer wird der Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung dringend empfohlen.

UMBUCHUNGEN:
Werden auf Ihren Wunsch hinsichtlich des Termins, des Reiseziels, der Unterkunft oder Beförderung Umbuchungen gewünscht, berechnen wir eine Änderungsgebühr von Euro 50,- pro Person. Diese Regelung gilt nur bis 40 Tage vor Reiseantritt. Bei späteren Umbuchungen gelten die o. g. Rücktrittsgebühren.

LEISTUNGEN:
Der Umfang der vertraglichen Leistungen ergibt sich aus der Leistungsbeschreibung des Reiseveranstalters unter Berücksichtigung der Landesüblichkeit, sowie aus den hierauf Bezug nehmenden Angaben in der Reisebestätigung. Nebenabreden, die den Umfang der vertraglichen Leistungen verändern bedürfen einer ausdrücklichen Bestätigung des Reiseveranstalters. Vermittler sind nicht zur Abgabe von Zusagen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ermächtigt.

LEISTUNGSÄNDERUNG:
Änderungen der Reiseverläufe und Ausflugsprogramme von dem vereinbarten Inhalt des Reisevertrages, die nach Vertragsabschluß notwenig werden und die vom Reiseveranstalter nicht wider Treu und Glauben herbeigeführt wurden, sind erlaubt, wenn sie nicht erheblich sind und den Gesamtzuschnitt der gebuchten Reise nicht beeinträchtigen
Der Reiseveranstalter ist verpflichtet den Reiseteilnehmer über Leistungsänderungen oder Leistungsabweichungen umgehend zu informieren. Gegebenenfalls wird er dem Reiseteilnehmer eine kostenlose Umbuchung oder einen kostenlosen Rücktritt anbieten.

PREISÄNDERUNGEN
sind nach Abschluss des Reisevertrages möglich, wenn sie auf Kostenerhöhungen zurückzuführen sind, die nach Vertragsabschluss eingetreten sind und zu diesem Zeitpunkt nicht abzusehen waren. Der Reiseveranstalter hat eine Änderung des Reisepreises dem Reisenden unverzüglich nach Eintritt der Kostensteigerungen mitzuteilen. Dies betrifft eine Erhöhung der Treibstoffpreise, der Hafen- oder Flughafengebühren oder Gebühren für Sicherheitskontrollen oder Abfertigungen. Der vertraglich vereinbarte Reisepreis kann nur in dem Verhältnis erhöht werden, wie sich die jeweiligen Kostenpositionen pro Kopf erhöhen, an die die Preiserhöhung anknüpft, wenn zwischen dem Zugang der Reisebestätigung und dem vereinbarten Reisetermin mehr als vier Monate liegen.

Dies gilt entsprechend im Falle einer Preissenkung. Der Reisende wird unverzüglich, spätestens jedoch 21 Tage vor Reiseantritt davon in Kenntnis gesetzt. Im Falle einer Erhöhung des Reisepreises um mehr als 5 % oder einer erheblichen Änderung einer wesentlichen Reiseleistung kann der Reisende vom Vertrag zurücktreten. Er kann stattdessen, ebenso wie bei einer Absage der Reise durch den Reiseveranstalter, die Teilnahme an einer mindestens gleichwertigen anderen Reise verlangen, wenn der Reiseveranstalter in der Lage ist, eine solche Reise ohne Mehrpreis für den Reisenden aus seinem Angebot anzubieten. Der Reisende hat dieses Recht unverzüglich nach der Erklärung durch den Reiseveranstalter diesem gegenüber geltend zu machen.

HAFTUNG:
Die Haftung des Reiseveranstalters für Schäden, die nicht Körperschäden sind, ist auf den dreifachen Reisepreis beschränkt 1.soweit ein Schaden des Reisenden weder vorsätzlich, noch grob fahrlässig herbeigeführt wird oder 2.soweit der Reiseveranstalter für einen dem Reisenden entstehenden Schaden allein wegen eines Verschuldens eines Leistungsträgers verantwortlich ist.

PASS-, VISA- UND GESUNDHEITSBESTIMMUNGEN:
Der Reiseveranstalter haftet nicht für die rechtzeitige Erteilung und den Zugang notwendiger Visa durch die jeweilige diplomatische Vertretung, wenn der Reisende den Reiseveranstalter mit der Besorgung beauftragt hat, es sei denn, dass der Reiseveranstalter die Verzögerung zu vertreten hat. Der Reisende ist für die Einhaltung aller für die Durchführung der Reise wichtigen Vorschriften selbst verantwortlich. Alle Nachteile, die aus der Nichtbefolgung dieser Vorschriften erwachsen, gehen zu seinen Lasten, ausgenommen, wenn sie durch eine schuldhafte Falschinformation des Reiseveranstalters bedingt sind. Der Reisende sollte sich über Infektions-, Impfschutz- sowie andere Prophylaxemaßnahmen rechtzeitig informieren; ggf. sollte ärztlicher Rat eingeholt werden. Auf allgemeine Informationen, insbesondere bei den Gesundheitsämtern, reisemedizinisch erfahrenen Ärzten, Tropenmedizinern, reisemedizinischen Informationsdiensten oder der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, wird verwiesen.

GERICHTSSTAND:
Der Reiseteilnehmer kann den Reiseveranstalter nur an dessen Sitz in Düren verklagen. Für Klagen des Reiseveranstalters ist der Gerichtsstand am Wohnsitz des Reiseteilnehmers, soweit die Klage sich nicht gegen einen Vollkaufmann oder eine Person richtet, die nach Abschluss des Vertrages ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort ins Ausland verlegt hat, oder der Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt bei Klageerhebung nicht bekannt is. In diesen Fällen ist Gerichtsstand der Sitz des Reiseveranstalters

Elan Touristik GmbH
Cranachstraße 108 • 52351 Düren
Telefon: 02421 / 14230 • Telefax: 02421 / 15153

Konzert- und Erlebnisreise nach

Mallorca

02. – 09. März 2010

Verbindliche Anmeldung

TEILNEHMER	1	2
Name		
Vorname(n) (laut Personalausweis)		
Geburtsdatum		
Straße		
PLZ / Ort		
Telefon / Fax		
Mitglied des Polizeichor Frankfurt am Main e.V.	☐ **Ja** …… (Bitte Mitgliedsnummer angeben) ☐ **Nein**	☐ **Ja** …… (Bitte Mitgliedsnummer angeben) ☐ **Nein**
Aktiver Sänger/Sängerin im Polizeichor Frankfurt am Main e.V.	☐ **Ja** …… (Bitte Singstimme angeben) ☐ **Nein**	☐ **Ja** …… (Bitte Singstimme angeben) ☐ **Nein**

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer **€ 649,00**
(Leistungen lt. Ausschreibung)

Einzelzimmerzuschlag **€ 118,00** ☐ **Ja** ☐ **Nein**

Reiserücktrittskostenversicherung **wird empfohlen – auf Anfrage**

Inselrundfahrt (fakultativ) **€ 34,00** ☐ **Ja** ☐ **Nein**

Anmeldungspauschale* **€ 50,00** ☐ **Ja**

*** entfällt für Mitglieder des Polizeichor Frankfurt e. V.**

Mit der Abgabe der Anmeldung wird eine Anzahlung von € 70,00 pro Reiseteilnehmer fällig.
Die zweite Rate in Höhe von 200,00 € ist bis 30. September 2009 zu entrichten. Der restliche Betrag ist bis zum 26. Januar 2010 auf das Konto des Polizeichores zu überweisen:

Sparda Bank Hessen BLZ 500 905 00 Konto 210 295 1101 Kennwort „Mallorca“

Anmeldeschluss
31. Mai 2009

Mit meiner Unterschrift melde ich mich verbindlich an. Zugleich erkenne ich die Reisebedingungen des Veranstalters ***Elan Touristik*** und die Beförderungsbedingungen der beteiligten Verkehrsträger als verbindlich an.

Ort/Datum . . . . . Unterschrift . . . . . .

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e.V. als

❑ aktives Mitglied ❑ förderndes Mitglied

..... (Name) ..... (Vorname) ..... (Geburtsdatum)

..... (Straße, Hausnummer) ..... (PLZ, Wohnort) ..... (Telefon/Fax)

..... (Beruf) ..... (Dienstelle) ..... (eMail)

Aufnahme ab ..... (Datum)

Ich wurde geworben durch ..... (Name, Vorname)

Ich bin damit einverstanden, dass die oben aufgeführten Daten im Vereinscomputer elektronisch erfasst und gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 4,00 € für aktive und 2,50 € für fördernde Mitglieder. Zwecks Vereinfachung wird der Mitgliedsbeitrag im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag 1/1 jährlich bei meiner Bank abgebucht wird.

..... (Bankleitzahl) ..... (Kontonummer)

..... (Name der Bank) ..... (Name des Kontoinhabers)

..... (Ort, Datum) ..... (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am: ..... Mitgliedsnummer: .....

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am: .....

EDV erfasst am: ..... Ablage: .....

Kenntnisnahme ❑ Vorsitzender ❑ Geschäftsführer ❑ Schatzmeister
❑ 2. Vorsitzender ❑ 2. Geschäftsführer ❑ 2. Schatzmeister

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Polizeipräsidium
Adickesallee 70
60322 Frankfurt

Änderungsmitteilung

..... (Name) ..... (Vorname) ..... (Mitgliedsnummer)

Neue Angaben

..... (Straße, Hausnummer)

..... (PLZ, Wohnort)

..... (Telefon, Fax, eMail)

..... (Beruf, Tätigkeit, Dienstelle)

..... (Bankleitzahl)

..... (Name der Bank)

..... (Kontonummer)

..... (Name des Kontoinhabers)

.....

..... (Sonstiges)

..... (Ort, Datum) ..... (Unterschrift)

Bitte nur die Punkte ausfüllen, die sich geändert haben,
und an den Vorstand senden.

Sing mit uns

Chorsingen tut allen gut!

Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 700 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die „Blaulichtsänger“ und „Die Preußen“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche, in der Jahrhunderthalle…

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.
Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festlichkeiten und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, förderndes Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Adickesallee 70
60322 Frankfurt/M.
Tel.: 069-75 55 31 70

Preußen-Gesänge in Rödelheim

Günter Burkhardt feierte 70. Geburtstag

Günter Burkhardt, langjähriger Sänger des zweiten Tenors, Notenwart, Vizedirigent usw, usw. – kurz eine fleischgewordene Institution im Polizeichor Frankfurt am Main wurde am 8. Februar 2009 70 Jahre alt.

Er beging diesen Jubeltag im Kreise seiner Familie und Freunde bei einer kleinen Feier in einem Vereinsheim in Frankfurt/Rödelheim.

Dabei durften „Die Preußen“ natürlich nicht fehlen, die ihrem Gründungsmitglied ein paar Ständchen brachten. Auch Dominik Heinz glänzte mit musikalischen Vorträgen wie schon lange nicht mehr.

Lieber Günter, wir möchten Dir von dieser Stelle nochmals alles erdenklich Gute, vor allen Dingen viel Gesundheit und Zufriedenheit und noch lange Jahre viel Freude am Gesang im Kreise Deines Chores, der Preußen und im Schoße Deiner Familie wünschen.

Deine Preußen

Frankfurt-Hymne heizt Stimmung an

Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares der Kampagne 2009

Das kulturelle Leben Frankfurts wird vom Polizeichor Frankfurt am Main, auch in der fünften Jahreszeit, der Fastnacht, entscheidend mitgeprägt.

Bei der Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares in der Kampagne 2009 im Hessischen Rundfunk war der Männerchor zwar nicht beteiligt, aber **Die Preußen** verstanden es wohl, den Polizeichor würdig zu vertreten.

Bereits zum siebten Mal wurden **Die Preußen** vom „Großen Rat" in den Sendesaal des Hessischen Rundfunks geladen um dort das Publikum mit dem bereits traditionellen Lied „Frankfort is' die Nummer aans" – der heimlichen Frankfurt-Hymne – anzuheizen, welches übrigens aus der Feder von Günter Burkhardt stammt und von unserem Dirigenten Dominik Heinz arrangiert wurde.

Die von Kurzweiligkeit geprägte, facettenreiche Veranstaltung des Hessischen Rundfunks ist die erste große Frankfurter Fastnachtsveranstaltung in jeder jährlichen Fastnachtskampagne und wurde dieses Jahr durch die Stargäste Marc und Toni Marschall, Mike Krüger und etlichen größeren und kleineren Showeinlagen zu einer runden Sache.

THEO DIEFENTHÄLER

„O'zapft is" in Sachsenhausen

Blaulichtsänger beim Äppelwoi-Anstich im „Lorsbacher Thal"

Seit 1810 schallt es im weißblauen Freistaat zum Oktoberfest durch das auserwählte Festzelt vom Ersten Bürger der Stadt München: „Ozapft is!"

Die zahlreichen Ehrengäste, die Presse, das Fernsehen sowie die vielen Augenpaare schauen dann zur Bühne, um mitzubekommen, mit wie vielen Schlägen der Zapfhahn in das Bierfass getrieben wird.

Nicht ganz so publikumswirksam, aber nichtsdestotrotz wird nördlich des „Weißwurstäquators" am Main in ähnlicher Form der neue Äppelwoi „angestochen".

Das Wirtspaar Dorn vom Traditionslokal „Lorsbacher Thal" – das schon seit 1893 besteht – hatte dieses Ereignis per Handzettel und Zeitungsannonce beworben und für den 24. Januar zum Äppelwoi-Anstich 2009 und Musik von den *Blaulichtsängern* eingeladen.

Die *BLS* sind in diesem Lokal keine Unbekannten, und so wurde dieser Termin gern wahrgenommen.

Gegen 18.30 Uhr wurde mit dem Lied „Drauße in Sachehause" der musikalische Teil eröffnet und die bereits anwesenden Gäste vom Hausherrn mit liebenswerten Worten auf das bevorstehende Anzapfen begrüßt. Gesehen wurden auch einige Mitglieder des Polizeichores.

Nachdem die *BLS* ihren musikalischen Beitrag zur Eröffnung des Abends beendet hatten, das Lokal sich sichtbar füllte, kam der Moment, da sich alle Köpfe in Richtung Schanktisch drehten. Der Wirt griff zum Hammer und hölzernen Zapfhahn. Dann zählten die Gäste: eins, zwei, drei - der Zapfhahn saß, ohne dass ein Tropfen des jungen edlen Äppelwoi's seiner Bestimmung entging. Ein großes Hallo erschallte und der Gastgeber ließ es sich nicht nehmen, allen Anwesenden die Gerippten – so der Name des Glases – persönlich aus gülden beschriftetem Bembel zu füllen.

Das gemeinsame Prost auf das „junge Stöffche" wurde von den BLS musikalisch mit „Prost, Prost Prösterchen" umrahmt. Bei Kennern heimste der junge Schoppen ein anerkennendes Nicken ein, was auch Laien zu Kommentaren verleitete wie: „der schmeckt ja prima und die leicht trüb goldisch' Farb', ei guck emol".

Ein weiterer Gesangsbeitrag war das von unserem Akkordeonisten Hucky getextete „Lorsbacher Thal-Lied", die Melodie stammt vom musikalischen Leiter der BLS, Heinrich Stephan, und in Noten gesetzt wurde es vom Hauskomponisten „B.B."

Herr Dorn bat anschließend um einen Tusch, um den Anwesenden aus nah und fern ein Sachsenhäuser Original anzukündigen, das ein Gedicht zum Thema des Abends vortragen wolle. Herr Willi Martin, bereits jenseits der 60, aber mit hellwachem Geist, trug ein Mi-

nuten langes Gedicht vor, was er mit dem Titel „Vom Sündenfall im Paradies zum Äppelwoi“ versah. Der Tenor lag auf dem Apfel, der ja bekanntlich eine Rolle im Paradies, wie auch bei Wilhelm Tell, spielte. Willi, in theatralischer Pose und in fließendem Frankfurter Dialekt, begeisterte mit seinem Redefluss die Gäste in jeder Phase seines Vortrages. Dafür bekam er lohnenden Applaus.

Erst einmal auf den Geschmack gekommen, legte Willi noch einen Schwank über den Handkäs' mit Musik drauf, der ebenso gekonnt vorgetragen wurde.

Die *BLS* waren nun wieder an der Reihe und warteten mit ein paar Fastnachtsliedern auf. Die „fünfte Jahreszeit“ steht kurz vor der Hochzeit und so durften Schunkellieder nicht fehlen. Mit „mach doch net so en Zores“, „am schönsten ist die Fasenacht“, „heute hau'n wir auf die Pauke“, „wir lassen uns das Singen nicht verbieten“ etc., stieg die Stimmung unter den Gästen, so dass der Hausservice alle Hände voll zu tun hatte, um Speis und Trank an Mann/Frau zu bringen. Ein junger Mann war unter den Gästen, der kürzlich Vater eines Knaben wurde und seine Kumpels aus dieser Freude zum Schoppen eingeladen hatte. Ihm wurde auf Wunsch eines Freundes das Lied: „Hessebube, die sind toll...“, und weitere Wünsche aus dem Publikum, wie der „Bajazzo“ und einem Eintracht-Fan das Chorlied „Im Herzen von Europa ...“, vorgetragen.

Viel zu schnell verging der Abend und das unvermeidliche „Dankeschön und auf Wiedersehen“ wurde kurz vor Mitternacht angestimmt, um den anwesenden Gästen für ihren Langmut, dem Wirtspaar für sein Engagement in Sachen Öffentlichkeitsarbeit für Alt-Sachsenhausen und die freundliche Bewirtung zu danken. Möge das „junge Stöffche“ noch vielen Kehlen hinunterrinnen..

Fritz Rosenthal
Fotos: K. Heinke,
E. Lockstedt, F. Rosenthal.

Erstürmung des Rathauses

Blaulichtsänger im Einsatz auf dem Römerberg am 21. Februar

Ein Novum in 2009: Die *Blaulichtsänger* waren bei der Erstürmung des Rathauses – dem Römer – durch die närrischen Garden dabei und gestalteten das musikalische Rahmenprogramm.

An historischer Stätte, nämlich auf dem für diese Zwecke eigens präparierten Gerechtigkeitsbrunnen, waren die *BLS* für die Massen der Närrinnen und Narren unüberseh- und unüberhörbar platziert. Mit dem Liedprogramm (siehe AWO-Bericht) wurden das Publikum bis zur Erstürmung der kommunalen Zentrale unterhalten.

Mit Böllerschüssen aus den Kanonen der aufgezogenen Gardecorps, gegen den Widerstand einer obrigkeitstreuen Truppe, wurde das Rathaus eingenommen und die Hausherrin, Oberbürgermeisterin Petra Roth, in Ketten gelegt. Der Rathaus-Schlüssel wurde, wenn auch widerstrebend, den Invasoren – dem Prinzenpaar – ausgehändigt.

Eine am Gerechtigkeitsbrunnen improvisierte Gerichtsverhandlung, bei der der Richter von der „GSG 9" (Lutz Felbinger und Edgar Feuchter von den *BLS)* in Handschellen gelegt wurde, sorgte für Heiterkeit. Die Entfesselung der Oberbürgermeisterin rundete das Spektakel ab.

Das Schild „GSG 9" wurde auf die Schnelle von der Tochter unseres musikalischen Leiters, Sabine Stephan, gefertigt. Von den *BLS* signiert, wird es einen Ehrenplatz beim Oberfastnachter Karl Örtl bekommen.

Im Anschluss wurde der Römer von den aufgezogenen Garden und dem gemeinen Volk im wahrsten Sinne des Wortes gestürmt.

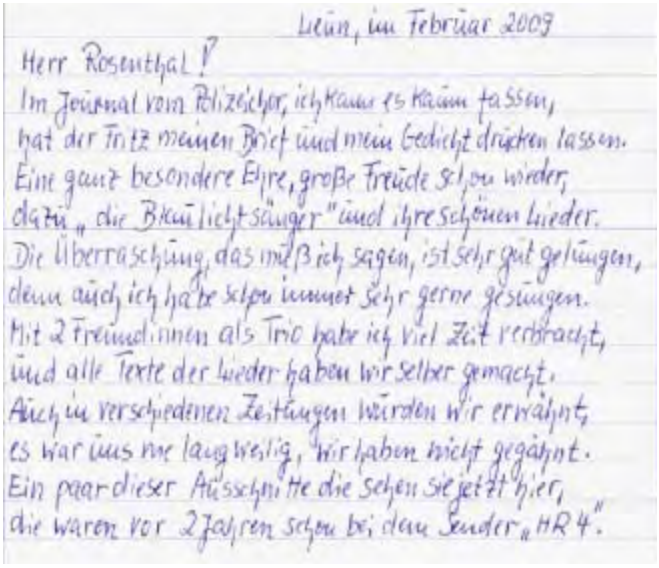
Fritz Rosenthal
Foto: G. Stephan

Reinhardt Blahak, Heinrich Stephan, Lutz Felbinger, Fritz Rosenthal, Alfred Krause, Werner Braum, Edgar Feuchter

Noch 'n Gedicht

Das ist beim besten Willen nicht bös' gemeint. Denn ein so liebevoll geschriebener Brief, zu dem noch in Reimform gepackt, darf nicht unbeachtet in einer Schublade verschwinden, ohne dass er publik wird.

So war bereits von der Schreiberin im PCJ 1/09, Seite 27 unten, schon einmal die Rede. Dieses Journal blieb der BLS-CD-Liebhaberin nicht vorenthalten und so kam es zum erneuten Schriftwechsel. Unerwarteterweise flatterte ein DIN A4-Brief auf den Tisch des Unterzeichners, dessen Inhalt, aufgrund der Dicke, mehrere Schriftstücke enthalten musste. Der abgedruckte Brief, in Gedichtform verfasst, löste das Rätsel, denn die



Leun, im Februar 2009

Herr Rosenthal!
Im Journal vom Polizeichor, ich kann es kaum fassen,
hat der Fritz meinen Brief und mein Gedicht drucken lassen.
Eine ganz besondere Ehre, große Freude schon wieder,
dazu „die Blaulichtsänger" und ihre schönen Lieder.
Die Überraschung, das muß ich sagen, ist sehr gut gelungen,
denn auch ich habe schon immer sehr gerne gesungen.
Mit 2 Freundinnen als Trio habe ich viel Zeit verbracht,
und alle Texte der Lieder haben wir selber gemacht.
Auch in verschiedenen Zeitungen würden wir erwähnt,
es war uns nie langweilig, wir haben nicht gegähnt.
Ein paar dieser Ausschnitte die sehen sie jetzt hier,
die waren vor 2 Jahren schon bei dem Sender „HR4".

Schreiberin legte Fotos und Zeitungsberichte aus den 80er Jahren bei, die sie mit zwei weiteren Damen als Terzett bei geselligen Veranstaltungen zeigt. Offensichtlich ein „Dreamteam" der damaligen bis vor ein paar Jahren, was die Stimmung mit Liedbeiträgen und Sketschen in voll besetzten Sälen der Region und darüber hinaus hoch kochen ließ. Ferner war das Trio bei hr4 zu Gast, was Autogrammkarten belegen.

Wir *BLS* wünschen den „Ruheilos" – so der Künstlername des Trios – weiterhin viel Erfolg mit ihren Auftritten und dass sie nicht ihren viel geschätzten Humor verlieren.

FRITZ ROSENTHAL

Mit Mummenschanz den Winter austreiben

Blaulichtsänger bei der Römerfastnacht

Seit dem 15. Jahrhundert wird vor dem Aschermittwoch von der Bevölkerung mit Umzügen und Mummenschanz der Winter vertrieben. Dieser Brauch hat seinen Ursprung in der christianisierten Form der heidnischen Winteraustreibung.

Je nach Region, ob katholisch oder protestantisch, werden für die „5. Jahreszeit“ Begriffe wie Fastnacht, Fasenet, Fasching oder Karneval verwandt, die so viel bedeuten wie „Fastenzeit bzw. Fleisch lebe wohl“. Vor dieser Zeit durfte aber ausgiebig geschlemmt werden, um die 40 Tage bis Ostern mit „Schmalhans Küchenmeister“ zu überleben.

Die *BLS* waren in dieser Session nicht untätig, denn mit dem choreigenen Treiben in den Römerhallen des Rathauses – dem

Römer – stiegen sie in das Geschehen ein. Mit einem neu kreierten Potpourri aus der Feder unseres Akkordeonisten Hucky wurden die Närrinnen und Narren erfreut. U. a. mit „Jetzt geht’s los...“, „Die Hände zum Himmel...“, „Anton aus Tirol...“, „Schau mir in die Augen...“, „Ei jei jei jei - unsere Polizei...“, „Na na na na, das ist die längste Nacht...“ oder „Heute hau’n wir auf die Pauke...“, „Wir lassen uns das Singen nicht verbieten...“ Diese und andere Gassenhauer brachten die „Pappnasen“ in Hochstimmung.

Über das sonstige Geschehen bei dieser Fete wird an anderer Stelle in dieser Ausgabe berichtet.

Fritz Rosenthal
Fotos: F. Duensing

„Fliege mit mir…“ – und alle fliegen mit den BLS

Wehe, wenn sie los gelassen…

Weiberfastnacht im NWZ

Die BLS waren in das Nord-West-Zentrum – dem Einkaufsparadies im Norden Frankfurts – von Karl Örtl, dem Oberfastnachter zur Weiberfastnacht eingeladen, um einer Vielzahl einkaufender, geschminkt/kostümierter Kunden/Passanten die tollen Tage vor Aschermittwoch näher zu bringen.

Vom Urgestein fastnachtlichen Frohsinns, in reißerischer Manier angekündigt, kamen die BLS mit tatütata und zuckendem Blaulicht auf die Aktionsfläche.

Die BLS spulten ihr Programm in bewährter Art ab. Das an langen Tischgarnituren bei Brezel und Äppelwoi sitzende Publikum spendete den Akteuren freundlichen Beifall. Unterstützung bekamen die BLS vom Ehrenmitglied des Chores, Frau Lilli Pölt, die sich bei dem Wunschlied „Der Bajazzo“ einreihte.

Hier sei mal ein Dank an die Damen – allen voran Helga Örtl – hinter den Kulissen gesagt, die als emsige Marketenderinnen die „Truppen“ mit allerlei leiblichen Genüssen rundum verwöhnten.

Fritz Rosenthal

Foto:NWZ

Tollitäten im NWZ entthront

Einzug der Insignien

Dann kam, was nicht zu vermeiden war: die „Entthronung“ der Frankfurter Prinzenpaare. Seine Tollität Thorsten I. und ihre Lieblichkeit Ilona I. mit dem Kinderprinzenpaar Prinz Adrian I. und Prinzessin Maren I.

Die Insignien der Macht (Zepter und Diadem) werden eingezogen und unter Verschluss bis zur nächsten Inthronisierung genommen. Die Mission der Tollitäten vom Präsidenten des Großen Rates, Herrn Klaus Fischer, für die Kampagne 2008/2009 als beendet erklärt. Dieses Ritual wurde auf der Aktionsbühne des NWZ unter den Augen hunderter Zuschauer und den Granden des Großen Rates, moderiert vom Oberfastnachter Karl Örtl, vorgenommen.

Aschermittwoch ist alles vorbei, die tollen Tage zuvor haben auch Namen, die viele nicht kennen. So gibt es nach der Weiberfastnacht, einem Donnerstag, und einem namenlosen Freitag den Nelkensamstag, den Tulpensonntag, den allseits bekannten Rosenmontag und den Fastnachtsdienstag, der den Aschermittwoch folgen lässt.

Die übliche Flut der Ordensverleihung scheint von der allgemein schlecht geredeten wirtschaftlichen Stimmung erfasst worden zu sein. Ob in TV-Übertragungen oder Veranstaltungen in Sälen, die dargebotenen Beiträge der Aktiven werden fast nur noch mit einem Handschlag gewürdigt, obwohl die Orden von den Karnevalisten (Büttenredner, Musikern etc.) doch heiß begehrt werden. Sind sie doch Ausdruck einer besonderen Ehrung für geleistete Beiträge. Die Verleihung gründet auf der Flut von militärischen Orden- und Ehrenzeichen, die zur Persiflage Anlass gaben, insbesondere in der französischen Armee im 19. Jahrhundert, die jedoch von ihrem Reiz bis heute nichts verloren hat.

Helau bis zur nächsten Kampagne.

Fritz Rosenthal

Foto: K.Hohmann

Doch Frankfurt bleibt, wo's immer war

Abschluss der Kampagne 2009 bei der AWO Oberrad

Seit Jahren wieder einmal im „größten Garten" Frankfurts, wo die bekannten sieben Kräuter für das Frankfurter Nationalgericht, der „Grie Soß" angebaut werden und noch weitere gärtnerische Produkte ihren Anbau finden, waren die *BLS* verpflichtet.

Die AWO-Ortsgruppe Oberrad hatte seine Mitglieder und Freunde zum Kehraus nach Aschermittwoch zum Heringsessen in den Saalbau am Buchrainplatz eingeladen. Für das musikalische Programm waren die *BLS* zuständig und hatten nach der offiziellen Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Schlauch, ihren ersten Auftritt.

Der fast vollbesetzte Saal war ganz Ohr, als die *BLS* mit ihrer schon legendären Europareise das Konzert begannen. Mit dem Polizeichorgruß „Wo froh Musik erklingt" eröffneten sie ihr Programm, um dann mit dem „Bajazzo", „Freunde lasst uns fröhlich loben", „Tulpen aus Amsterdam", „Brüder hier an der Tafelrunde", Eviva Espana", „Tiritomba", „Eleni", „Juliska", „Schifflein" und der „Kosakenhochzeit" den ersten Teil zu beenden. Danach folgten zwei Büttenreden, die die aktuellen Geschehnisse Revue passieren ließen.

Ein Damenquartett eroberte die Bühne und tanzte in Cheerleader verdächtiger Weise einen Gardemarsch. Die Damen im fortgeschrittenen Alter schwangen ihre Hüften und Extremitäten in Atem raubenden Tempo, was vom Publikum mit viel Beifall belohnt wurde.

Die *BLS* waren nun wieder an der Reihe und brachten den Gästen ihre Frankfurter Mundartlieder zu Gehör. Wie könnte es anders sein, als mit „Draußе in Sachsehause" zu beginnen. Der Solopart wurde von unserem Gi-

Arbeiterwohlfahrt
Oberrad

lädt ein zum **Heringsessen**

am: Sonntag, den 1. März 2009
um: 15.00 Uhr, Einlass ab 14.00 Uhr
im: Bürgertreff "Depot"
(Offenbacher Landstraße 367, Oberrad)

Eintritt: EURO 8,50
(gilt zugleich als Verzehrbon
für Heringe bzw. Wurst-Teller
und Garderobe)

Für gute Stimmung sorgen:

- „Die Blaulichtsänger des Polizeichors Frankfurt a.M. e.V."
- Witwe Bolte
- AWO-Damen-Tanzgruppe
- Vorträge unserer Mitglieder und Freunde

Wir wünschen einen vergnügten Nachmittag

Ende der Veranstaltung voraussichtlich um 19.00 Uhr

Die Besucher mit den Karten-Nummern 50, 100, 150, 200 und 250 erhalten je freien Eintritt

tarristen Manfred Jungk gesungen. „Handkäs' mit Musik", wurde vom Akkordeonisten Hucky als Solisten vorgetragen und hatte seinen besonderen Applaus ob der leicht anrüchigen Wortwahl, der dann in Gelächter ausbrach.

Mit dem allseits bekannten „Blauen Bock", Solist Werner Braum, und dem „Griene Baam", Soli von Norbert Weber, Edgar Feuchter und Reinhardt Blahak sowie „Der Käptn, der Stürmann...", Solist Heinrich Stephan, wurde der zweite Block mit dem Lied „Doch Frankfurt bleibt wo's immer war", beendet.

Ohne Zugabe(n) wurden die BLS nicht entlassen, denn es fand sich eine Spenderin, die die Kehlen der Sänger benetzen ließ. Ein Dankeslied und das obligatorische „Dankeschön und auf Wiedersehen" bildeten den Abschluss.

Dankesworte vom Vorsitzenden der AWO an die *BLS,* die den Nachmittag so toll gestaltet hatten, folgten. Zwischenzeitlich wurden die Schüsseln mit den Heringen aufgetragen, die dem Nachmittag den Namen gaben. Den Anwesenden wurde guten Appetit und ein Wiedersehen im Vereinsleben gewünscht. Der AWO sei Dank für diese gelungene Veranstaltung und Gratulation zu ihrem in diesem Jahr 90jährigen Bestehen zum Wohle der Bevölkerung gesagt.

FRITZ ROSENTHAL
FOTO: AWO

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.

Dirigent Männerchor
Gerhard LÖFFLER

Vorsitzender
Bodo PFAFF-GREIFFENHAGEN
K 31 D: (069) 755-53170
P: (069) 44 25 63
mT: (0163) 130 95 03
bodo.pfaff-greiffenhagen@polizei.hessen.de

Dirigent Frauenchor
Damian H. SIEGMUND

2. Vorsitzender
Uwe STEIN
P: (069) 57 54 13
u.o.stein@web.de

Schatzmeister
Franco BOTTEON
P: (06101) 4 19 42
mT: (0171) 285 00 15
Fax: (06101) 4 20 74
franco.botteon@hansemerkur.de

Geschäftsführer
Reiner OHMER
D312 D: (069) 755-11261
P: (069) 51 13 03
mT: (0151) 19 65 29 62
reiner.ohmer@polizei.hessen.de

2. Schatzmeister
Wulfart Baron von RAHDEN
P: (06101) 8 66 40
mT: (0177) 560 39 63
Fax: (06101) 80 32 34
wulfart.rahden@freenet.de

2. Geschäftsführer
Friedhelm DUENSING
P: (069) 86 71 01 71
mT: (0172) 922 98 18
Fax: (069) 86 71 01 72
translatio@t-online.de

Listenführer
Edgar LOCKSTEDT
P: (069) 55 54 07
mT: (0173) 380 86 89
edgar.lockstedt@gmx.de

Jörg TROLLIUS
D: (069) 690 -47151
P: (069) 31 83 48

Archivar
Günter BURKHARDT
P1: (069) 78 64 89
P2: (06801) 91 13 84

Vertreterinnen der aktiven Frauen
Traudel FELLMANN
P: (06190) 69 67
mT: (0172) 923 34 54

Ingelore HARDER-SCHÜTTE
P: (06107) 63 00 99
mT: (0160) 286 11 07
ingelore.harder_schuette@freenet.de

Wilma WAGNER
P: (069) 45 24 95

Vertreter Preußentruppe
Theo DIEFENTHÄLER
D: (069) 470 58 58
P: (06184) 6 11 10

Beisitzer für Sonderaufgaben
Wolfgang LOTZ
T: (069) 62 41 52

Willi Strupp
T: (069) 56 62 91

Vertreter Blaulichtsänger
Heinrich STEPHAN
P: (06190) 16 59

Beisitzerin für Frauenchor
Lilli RIMMELE
P: (06171) 28 65 32

Kartenverkauf
Horst Weidlich
Tel.: (06171) 88 77 571
Fax: (06171) 91 28 523
weidlich-family@t-online.de

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
Adickesallee 70, Polizeipräsidium
60322 Frankfurt am Main
info@polizeichor-frankfurt.eu
www.polizeichor-frankfurt.eu

Kassenprüfer
Berthold Moosbauer
Sabine WEIDLICH

Theo Diefenthäler

Preußen-Vertreter

PCJ: Den Polizeichor und *Die Preußen* ohne Dich – das können sich viele Sänger gar nicht vorstellen, obwohl Du dem Jahrgang nach zu den jüngeren Chormitgliedern gehörst. Wie sieht Dein Werdegang aus? Woher stammst Du?

TD: Geboren wurde ich 1965 in Bad Homburg. Aufgewachsen bin ich in Rosbach-Rodheim. Meine Ausbildung zum Verwaltungsangestellten absolvierte ich in Bad Arolsen in Nordhessen.

1983 bewarb ich mich bei der Polizei.Von den rund hundert Bewerbungen, die ich schrieb, bekam ich eine Stelle in der Verwaltung des Polizeipräsidiums, nicht zuletzt aufgrund meiner Behinderung. Seit einem Schlaganfall im Alter von vier Jahren bin ich halbseitig gelähmt.

1983 lernte ich Marianne kennen, und wir heirateten neun Jahre später. Durch mich kam sie zur Polizei, wo sie übrigens immer noch arbeitet, und über einen ihrer Kollegen, Wolfgang Förster, kam ich zum Polizeichor.

1991 wechselte ich von der Polizei zur BG Bau, wo ich seitdem ebenfalls in der Verwaltung tätig bin.

PCJ: Wie bist Du zum Singen gekommen?

TD: Nach dem Stimmbruch habe ich mit dreizehn Jahren in einem Kirchenchor gesungen, zu dessen Gründungsmitgliedern ich zähle. Nach dem Abschluß meiner Berufsausbildung war ich kaum ein halbes Jahr bei der Polizei, als ich zum ersten Mal an einer Probe des Polizeichores teilnahm.

PCJ: Wie hat Dich der Chor aufgenommen? Ringsum ältere, gestandene Männer – und da kommt ein junger Spund mit gerade mal 19 Jahren?

TD: Ich fühlte mich gleich heimisch. Eine Ausgrenzung, wie ich sie aufgrund meiner Behinderung von Gleichaltrigen des öfteren zu spüren bekam, gab es im Chor nie. Eine Zeit lang wurde mir der Verkauf der Eintrittskarten für Chorveranstaltungen anvertraut, bevor Ludwig Wagner diese Aufgabe übernahm.

PCJ: Im Chor singst Du im 1. Bass. Was für Musik hörst Du in Deiner Freizeit?

TD: Eigentlich bevorzuge ich keine bestimmte Stilrichtung. Ich mag Klassik und Pop, höre gern die Flippers oder Led Zeppelin. Auch Ostgruppen wie Karat oder Puhdys gehören dazu. Nur mit Hip-Hop und ähnlichen „Neuheiten“ kann ich nichts anfangen.

Zur klassischen Musik habe ich erst durch meine Mitgliedschaft im Polizeichor gefunden. Den Eindruck, den ich 1984 (oder 1985) hatte, als ich zum ersten mal als Sänger in der Alten Oper auftrat, werde ich nie vergessen.

Die strikte Ausrichtung des Polizeichores auf Mendelssohn und andere Klassiker unter der Leitung von Paulus Christmann fand nicht immer meine ungeteilte Zustimmung. Aber als Chorsänger muss man auch mal Titel mitsingen, die einem nicht so liegen … oder gehen. Aber das ist nicht mein Stil. Für einen gewissen musikalischen Ausgleich sorgen ja meine *Preußen* u. a. mit ihren Frankfurter Liedern, die unser Dirigent Dominik Heinz ansprechend arrangiert hat.

PCJ: Seit Januar hat der Polizeichor mit Gerhard Löffler einen neuen musikalischen Leiter. Wie ist Dein bisheriger Eindruck?

TD: Als der „Neue“ sein Programm präsentierte und erklärte, er werde weiter in die „klassische Kerbe“ schlagen, dachte ich: „Oh Gott!“ Als er dann davon sprach, den Männerchorgesang wieder in den Mittelpunkt zu rücken, begann meine anfängliche Skepsis zu wanken. Mit „Rinaldo“ und „Helgoland“ bürdet er uns ganz schön harte Brocken auf. Paulus hat uns im vergangenen Jahr an unsere Grenzen geführt. Die Lust am Singen ließ nach, der Probenbesuch ging zurück. Sogar das Konzertprogramm musste aus diesem Grund geändert werden. Ich habe zwar keinen Einblick in die Anwesenheitslisten, aber meinen Eindruck vom gestiegenen Probenbesuch in den vergangenen Monaten teilen viele unserer Sangesbrüder. Und das trotz der Tatsache, das wir nicht mehr so oft gesagt bekommen wie gut wir doch wären. Gerhard Löffler lobt weniger, aber damit hat er recht. Einige wenige maulten, er sei zu diktatorisch bei der Ansetzung der Sonderproben vorgegangen. Meiner Meinung nach muss ein Chorleiter Diktator sein. Wir haben ihn aus einer ganzen Reihe von Anwärtern selbst ausgewählt und ihm

den Dirigentenstab anvertraut. Jetzt müssen wir auch tun, was er von uns verlangt.

PCJ: *Die Preußen* stellen eine besondere Formation des Polizeichores dar. In Deinem Sängerleben nehmen sie einen bedeutenden Platz ein.

TD: Auch die *Preußen* haben sich viel Mühe gegeben mit mir. Vor 15 Jahren war Jürgen Hölscher an mich heran getreten, weil ihrem Ensemble die „Brummer" auszugehen schienen. Da ich beim Präsentieren nicht wie die anderen den Säbel ziehen kann, fertigte Ludwig Linder ein Preußen-Schild an, das ich seitdem beim Einmarsch trage. So fällt meine Behinderung gar nicht so sehr auf.

Meinen 30. Geburtstag feierte ich in lustiger *Preußen*-Runde. Für mich war das wie ein Ritterschlag.

Nachdem sich Organisationsgenie Ludwig Linder nach seinem 75. Geburtstag etwas zurückzog und Kommandant Jürgen Hölscher für längere Zeit erkrankte, avancierte ich allmählich zur „grauen Eminenz" der *Preußen,* die mich daraufhin als ihren Vertreter in den erweiterten Vorstand entsandten.

PCJ: Den Sängern ist aus früheren Beiträgen in unserem PCJ bekannt, dass Du zusammen mit Deiner Frau regelmäßig *Preußen*-Reisen organisierst, an denen auch andere Sangesbrüder teilnehmen können.

TD: Ja, ich reise für mein Leben gern. Leider kann ich aber nicht so, wie ich gerne möchte. Bei der letzte Amerikareise des Polizeichores landete ich in Chicago mit Kreislaufproblemen für einen Tag im Krankenhaus. Man kümmerte sich rührend um mich, aber solche Fernreisen sind seitdem für mich nicht mehr drin.

Nach dem Mauerfall besuchten wir – bereits vor dem Polizeichor – Dresden. Wir schlossen diese Stadt von Anfang an in unser Herz. Mit dem Besuch des Polizeichores in Dresden begannen einige Freundschaften mit dortigen Sängern und deren Familien.

So half mir Hannes Hoja, damals Vorsitzender des Polizeichores Dresden, bei der Organisation der Dresden-Reise der *Preußen*. Als die *Preußen* weitere Reisen einforderten, haben Marianne und ich beschlossen, diese zu organisieren.

PCJ: Die Reiselust unserer Chor- und Vereinsmitglieder ist ja bekannt. Wirst Du Deine Erfahrungen bei der Organisation von Chorreisen auch bei unseren Großprojekten einbringen?

TD: Aufgrund meines Handicaps kann ich keine weiten Reisen unternehmen und möchte mich auf die „kleinen" *Preußen*-Touren beschränken, die alle zwei Jahre stattfinden. Die nächste Reise führt uns in die deutsche Hauptstadt, die historische Heimat der *Preußen*. Wir werden zusammen mit unseren Ehepartnern einen Bus mieten und zusammen das 25jährige *Preußen*-Jubiläum feiern. Einige wenige Plätze im Bus sind noch frei.

PCJ: Wie steht denn Deine Familie Deinem Engagement für den Chor gegenüber?

TD: Meine Frau Marianne ist oft selbst mit dabei, unterstützt mich tatkräftig in allen Dingen. Wenn ich mal von der Probe später komme, oder zu Sonderproben wegfahren muss – es wird nie gemeckert.

PCJ: Welche Vorschläge hättest Du zu unserem Liedgut zu machen?

TD: Ich wünsche mir keine völlige Abkehr von der „klassischen" Ausrichtung. Aber neben einem Klassikkonzert in der Alten Oper wünsche ich mir auch wieder mehr volkstümliches Repertoire und ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert, vielleicht wieder in der Jahrhunderthalle.

PCJ: Was gefällt Dir nicht? Was würdest Du verändern wollen?

TD: Angeblich singen wir als größter Männerchor Hessens in der obersten Liga, andererseits intonieren wir vor grölenden Fans die Eintracht-Hymne in der Commerzbankarena. Für mich ist diese Spannweite zu extrem, aber ich singe solidarisch mit. Früher war der Polizeichor stärker in die Öffentlichkeitsarbeit der Polizei eingebunden. Dieser Bereich bedarf einer stärkeren Förderung. Der Polizeichor sollte sich deutlicher als Polizeibotschafter zu erkennen geben.

PCJ: Was wünschst Du unserem Chor für die Zukunft?

TD: Vor allem neue Mitglieder, besonders Sänger. Gewöhnliche Nachwuchswerbung bringt nicht viel. Junge Beamte mit Vorstandsposten zu ködern, hat auch keinen Erfolg. Die Arbeit machen die „Alten", und nach kurzer Zeit sind die Neuen nicht mehr unter den Aktiven zu finden.

Erst wenn die Kinder aus dem Haus sind, findet man wieder Gefallen am gemeinsamen Singen im Verein. In dieser Hinsicht bin ich wohl eine Ausnahme: Mit 19 kam ich in den Chor, mit 30 war ich immer noch der Jüngste. Erst viel später kamen ein paar junge Leute dazu, an die sich die Sänger - mit Ausnahme von Fabian Stein – kaum noch erinnern.

Ich wünsche mir, dass das Streben nach dem Gemeinwohl wieder in den Vordergrund, die Einzelinteressen dafür in den Hintergrund treten mögen. Jeder singt zwar für sich, aber erst wenn alle zusammen – möglichst die richtigen Töne – singen, ergibt es den von uns angestrebten harmonischen Klang.

PCJ: Wir danken Dir für dieses Interview.

DIESES INTERVIEW FÜHRTE FRIEDHELM DUENSING

Wir trauern um Helmut Dittmann

Drei Tage nach der Vollendung seines 80. Lebensjahres verstarb am 29. Januar 2009 unser Sangesbruder Helmut Dittmann.

Helmut trat am 01.12.1978 als aktiver Sänger dem Polizeichor Frankfurt am Main e.V. bei. In seiner über 30jährigen Zugehörigkeit zum Polizeichor Frankfurt am Main e.V. erhielt er für seine Verdienste die Ehrennadel in Silber und Gold sowie vom Sängerbund der Deutschen Polizei (SbdDP) die Ehrennadel in Silber verliehen.

Als Angehöriger der renommierten Firma T&N (Telefonbau & Normalzeit) war er in seiner beruflichen Laufbahn im Personalrat tätig und verdiente sich hohes Ansehen, als T&N ihre Tore schließen musste. Helmut Dittmann war es zu verdanken, dass die Mitarbeiter einen Sozialplan aufgestellt bekamen und so vor dem Nichts bewahrt wurden. Für diesen anerkennungswerten Einsatz erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande 1995 im Römer verliehen. Hohe Anerkennung wurde ihm auch zuteil, als er im Jahr 1996 den Ehrenbrief des Landes Hessen erhielt.

Als langjähriger Ortsbezirksvorsteher des Stadtteils Bockenheim wurde ihm 2003 die Goldene Ehrenplakette seiner Heimatstadt Frankfurt am Main für die ehrenamtlich geleistete Arbeit im bürgerlich-kommunalen Bereich zuerkannt. Helmut Dittmann hatte sich für die Bewohner seines Stadtteils in vielen Bereichen uneigennützig eingesetzt. Jahrzehnte war Helmut Dittmann Mitglied der Volkspartei CDU und in deren städtischen Gremien ein geschätztes Mitglied.

Seit geraumer Zeit hatte Helmut gesundheitlich Probleme, die ihn zwangen, seine aktive Sangestätigkeit ruhen zu lassen. In der Weihnachtswoche 2008 musste er sich wieder zur stationären Behandlung begeben. Ärztliche Bemühungen brachten nicht den erhofften Erfolg. Komplikationen blieben ihm nicht erspart, so dass seine Abwehrkräfte den Strapazen nicht gewachsen waren und er für immer entschlief.

Zur Beisetzung am Bockenheimer Friedhof waren die Sangesbrüder in großer Zahl gekommen, um ihrem Helmut die letzte Ehre mit dem Lied: „Heilig, heilig, heilig...“ aus der Deutschen Messe von Schubert zu erweisen.

Wir werden Helmut Dittmann ein ehrendes Andenken bewahren und ihn mit einen Nachruf im Toten-Gedenkbuch des Chores verewigen.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel

Helmut Dittmann

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande, ausgezeichnet mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen und der Römerplakette

* 26. 1. 1929 † 29. 1. 2009

In Liebe und Dankbarkeit
Alma Dittmann, geb. Pollak
und alle Angehörigen

Trösten
ist eine Kunst des Herzens.
Sie besteht oft nur darin,
liebevoll zu schweigen.

Otto von Leiner

April

Friedel Sinsel	01.04.1939	70 Jahre
Rainer Wybierek	01.04.1959	50 Jahre
Rolf Noll	22.04.1939	70 Jahre
Hannelore Manke	24.04.1939	70 Jahre

Mai

Anja Werkmann	06.05.1969	40 Jahre
Ursula Balz	07.05.1929	80 Jahre
Dr. Horst Contes	18.05.1949	60 Jahre
Gisela Mastalirsch	20.05.1959	50 Jahre
Doris Müller	28.05.1939	70 Jahre

Juni

Joachim Klug	13.06.1959	50 Jahre
Annemarie Düstler	17.06.1939	70 Jahre

Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Altern

Überall unsere Lieder hell erklangen…

In Frankfurt am Main

Kirchen:

Heilig-Geist-Kirche, Kaiserdom, Kapelle St. Georgen, Katharinenkirche, Liebfrauenkirche, Lukaskirche, Markuskirche, Nikolaikirche, Osterkirche, Paulskirche, Mutter-zum-guten-Rat - Niederrad, St. Antonius, St. Elisabeth

Konzertsäle:

Alte Oper, Bergen Stadthalle, Bürgermeister-Gräf-Haus, Bürgertreff Bockenheim, Bürgerhaus und Ratskeller Bornheim, Bundesgartenschau, Cassellasaal, Deutschordenhaus-Rittersaal, Fest- und Kongresshalle Messegelände, Flughafen Frankfurt, Gesellschaftshäuser Palmengarten und Zoo, Hauptbahnhof (100-Jahr-Feier), Haus Dornbusch, Haus Riederwald, Henninger Turm, Hufelandhaus, IG-Farben-Haus, Jahrhunderthalle, Jüdischer Gemeindesaal, Jule-Roger-Heim, Kolpinghaus, Nordwestzentrum, Römer: Ratskeller – Kaisersaal – Schwanenhalle, Sozialzentrum Marbachweg, Victor-Gollancz-Haus, Volksbildungsheim, Wiesenhüttenstift, Commerzbank-Arena

Außerhalb Frankfurt a. M.

Alsfeld	Stadthalle
Altena	Sauerlandhalle
Bad Camberg	Bürgerhaus
Bad Nauheim	Kurtheater
Bad Sachsa	Kurhaus
Bad Soden-Salmünster	Kurhaus, Kirche St.Peter und Paul
Bamberg	Kath. Kirche
Berlin	750 Jahr-Feier
Bonn	BUGA-Gelände
Braunschweig	Stadthalle
Büdingen	Rathaus
Cochem	Ratskeller
Detmold	Stadtpark
Dierdorf	Gesamtschule
Dresden	Hygiene-Museum, Kulturpalast, Frauenunterkirche
Eisenärzt	Hotel Traun
Friedberg	Stadthalle
Fulda	Schloßtheater
Gießen	Kongreßhalle, Steubenkaserne
Glauberg	Bürgerhaus
Gochsheim	Bürgerhaus
Goslar	Marktkirche
Flörsheim	Stadthalle
Hamburg	Hafengeburtstag
Hannover	Stadthalle
Hattersheim	Stadthalle
Heringen	Stadthalle
Hofheim	Stadthalle, Hessentag
Hungen	Stadthalle
Karben	Bürgerhaus
Kelsterbach	Fritz-Treutel-Haus
Kleinschmalkalden	Festplatz
Koblenz	Rhein-Mosel-Halle
Kriftel	Schwarzbachhalle
Lauterbach	Hessentagsplatz
Leipzig	Marktplatz, Gewandhaus, Thomaskirche
Limburg	Dom
Lübeck	Musik- u. Kongreßzentrum
Mainz	Schloß, Rheingoldhalle, Elzer Hof
Marburg	Stadthalle
Mühlheim	Bürgerhaus
München	Frauenkirche,
Nieder-Issigheim	Mehrzweckhalle
Neukirch	Kulturhalle
Nürnberg	Heilig-Geist-Saal
Ockstadt	Bürgerhaus
Offenbach	Stadthalle
Offenburg	Stadthalle
Roßbach	Bürgerhaus
Seligenthal	Dorfkirche
Siegsdorf	Kloster Maria Eck
Sontra	Bürgerhaus
Sulzbach	Eichwaldhalle
Ulm	Donauhalle
Viechtach	Limeshalle
Weilburg-Waldhausen	Bürgerhaus
Wiesbaden	Rhein-Main-Halle, Biebricher Schloß, Marktkirche, Kurhaus, Staatstheater-Foyer
Winzeln	Stadthalle
Würzburg	„Käppele“

Auslandskonzertreisen

Ägypten	Kairo
Australien	Adelaide, Melbourne, Sydney
Belgien	Brüssel, De Panne
Brasilien	Rio de Janeiro, Santos, Sao Paulo
China	Beijing, Guanzhou
England	Birmingham, Coventry, London
Frankreich	Beaujou, Lyon
Griechenland	Athen, Korfu, Korinth, Pyräus
Holland	Enschede
Italien	Mailand, Rom, Taormina
Kroatien	Dubrovnik
Malta	**Valetta**
Mexiko	Mexico-City, Oaxaca
Österreich	Eisenstadt, Graz, Klagenfurth, Salzburg, Wien, Wolfurt
Russland	Nowgorod, Sankt Petersburg
Schweiz	Zürich, St. Moritz, Zermatt
Türkei	Istanbul
USA	Chicago, Columbus/Ohio, Detroit, Madison, Minneapolis, New York, Washington
Wales	Cwmbran, Nantyglo

Schärfer, als die Polizei erlaubt

Im NordWestZentrum bekommen Sie nicht nur die schönsten Dessoustrends der Saison, sondern alles, was Ihr Herz begehrt – in 150 Geschäften unter einem Dach. Die sind täglich bis 20 Uhr voll für Sie im Einsatz.
Und damit Sie nicht lange nach einem Parkplatz fahnden müssen, erwarten Sie in direkter Nähe zu den Geschäften bei uns gleich 3500 günstige Parkplätze.

P 3500 Parkplätze H 26, 29, 60, 71, 72, 73, 872 U1

150 Geschäfte, täglich bis 20 Uhr geöffnet

NordWestZentrum
EINFACH GROSSARTIG.

SpardaBaufinanzierung

Traumhaus statt Luftschloss? Machen wir möglich!

Mit der Sparda-Bank Hessen als starkem und erfahrenem Partner an Ihrer Seite wird der Traum von den eigenen vier Wänden schnell Wirklichkeit. Lassen Sie sich beraten und profitieren auch Sie von Top-Konditionen und einem umfassenden Service. Nicht länger warten – starten!

Clever-Banking mit der Sparda-Bank.
Unverwechselbar. Jetzt wechseln! www.sparda-hessen.de

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG ■ Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main
■ Filiale Frankfurt-Nied · Heusinger Straße 76 · 65934 Frankfurt
■ Filiale Frankfurt-Sachsenhausen · Mörfelder Landstraße 45-47 · 60598 Frankfurt
■ Weitere Filialen erfahren Sie im Internet und unter Fon 069 / 75 37-0

Info-Hotline 069 / 75 37-0